



**Studie zur Wahrnehmung von
Druckmaterialien auf Recyclingpapier
in der Bevölkerung**

Eine Studie im Auftrag von der „Initiative Pro Recyclingpapier“

November 2005

VORBEMERKUNG

Hiermit legt TNS Emnid, Bielefeld, im Auftrag der „Initiative Pro Recyclingpapier“ die Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung vor.

Die Studie untersucht die Wahrnehmung der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland zum LTU Magazin sowie zur Druckmaterialienart Recyclingpapier.

Die Untersuchung wurde von TNS Emnid, Bielefeld, durchgeführt. Insgesamt wurden 2.022 Personen befragt. Die Befragung erfolgte als monadischer Test mittels computergestützter persönlicher Interviews (CAPI). 1.005 Personen erhielten die Version 1 (LTU Magazin auf Primärfaserpapier), 1.017 Personen erhielten die Version 2 (LTU Magazin auf Recyclingpapier). Die Befragung erfolgte in beiden Gruppen anhand desselben Fragebogens.

Die eingesetzten Papiere sind UPM Star für die Standard-Ausgabe des LTU Magazins und Steinbeis Charisma für die Sonderausgabe auf Recyclingpapier. Beide haben ein Flächengewicht von 70 g/m² sowie einen Weißegrad von 92% (UPM Star) bzw. 82% (Steinbeis Charisma).

Durch die repräsentative Anlage der Stichprobe in Deutschland können die Ergebnisse dieser Untersuchung auf die deutsche Bevölkerung verallgemeinert werden.

Die Feldarbeit fand vom 21.10. bis zum 01.11.2005 statt. Für die Analyse der Daten sowie die Berichtserstellung war TNS Emnid, Bielefeld, verantwortlich.

TNS Emnid

November 2005

Zentrale Ergebnisse der Studie

Auf die Zufriedenheit der Leser hat die Papierqualität keinen relevanten Einfluss. Das LTU Magazin kam in beiden Gruppen gleichermaßen positiv an.

1. Bewertung des LTU Magazins hinsichtlich folgender Aspekte:

- Verhältnis von Text und Bild
- Layout, formale Gestaltung
- Farbliche Gestaltung
- Informationsgehalt
- Schriftart und Schriftgröße
- Übersichtlichkeit
- Heftumfang (Zahl der Seiten)
- Format des Heftes (Größe der Seiten)
- Gestaltung der Titelseite
- Abbildungen / Fotos
- Themenauswahl
- Papierqualität
- Haptik

Allgemeine Bewertung:

Das LTU Magazin fand großen Anklang. Klarer Beleg dafür ist, dass alle zur Bewertung gestellten Aspekte von mindestens zwei Dritteln der Befragten als gut oder sehr gut eingestuft wurden. Fünf erhalten sogar von drei Vierteln oder mehr diese Bewertung. Darunter die Papierqualität mit 79% sowie die Qualität der Abbildungen und Fotos mit 77%.

Selten hingegen werden (eher) negative Bewertungen für beide Heftvarianten – also unabhängig von der Papiervariante – vergeben. Allein mit „ausreichend“ bezeichnete Aspekte liegen in beiden Gruppen nur zwischen 2 und 4% und sind damit als marginal anzusehen. Vergleicht man die negativen Skalenpunkte „mangelhaft“ und „ungenügend“, zeigt sich, dass diese Bewertungen für die hier betrachteten Aspekte in

beiden Gruppen höchstens von einem Prozent der Befragten vergeben wurden und somit zu vernachlässigen sind.

Bewertung im Vergleich Recyclingpapier / Primärfaserpapier:

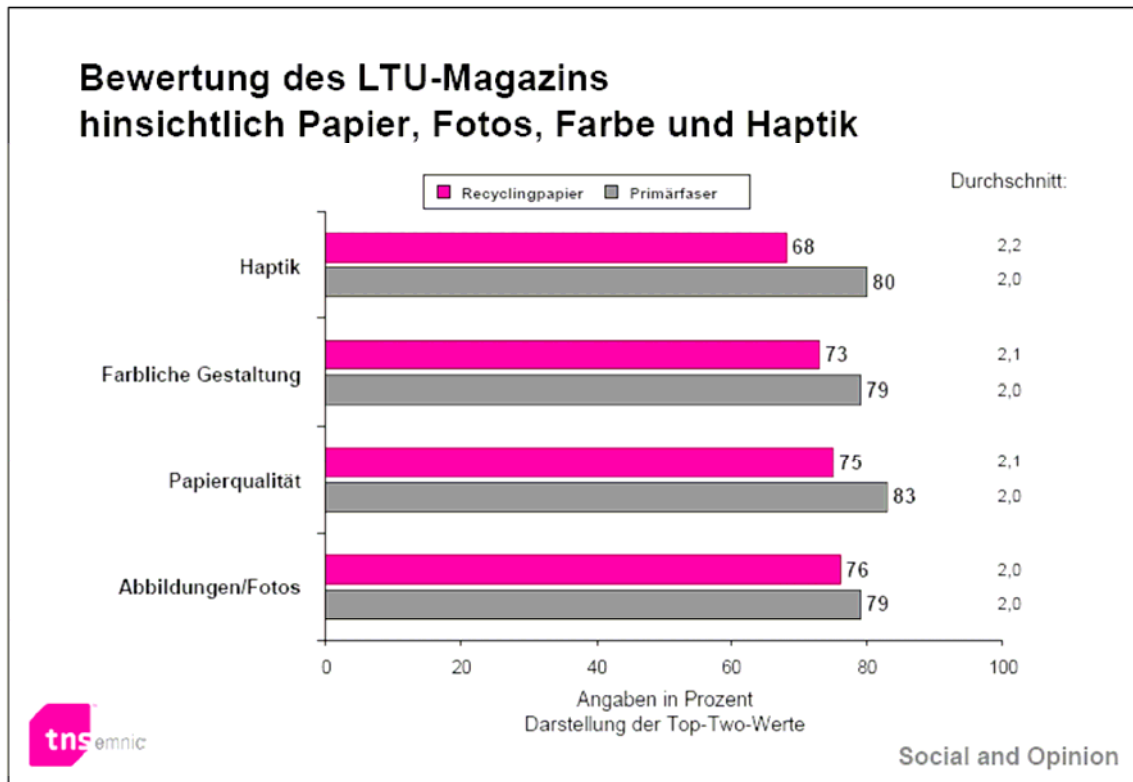
Unabhängig davon, ob den Befragten das Heft in der Version Recyclingpapier oder Primärfaserpapier vorgelegt wurde, beurteilt eine breite Mehrheit alle Aspekte positiv. Vergleicht man diejenigen, für die das verwendete Papier eine größere Bedeutung haben könnte, so fällt auf, dass das auf Primärfaserpapier gedruckte LTU Magazin insgesamt eine leicht bessere Bewertung erhält. Die Differenzen in der Bewertung sind in den meisten Punkten aber nicht signifikant und liegen im Schulnotensystem überall bei „gut“.

So schneiden auch bei der direkten Frage nach der Papierqualität beide Varianten mit „gut“ ab. Der Bewertungsdurchschnitt nach dem Schulnotensystem 1-6 zeigt eine nur minimale Differenz von 2,1 Primärfaserpapier zu 2,2 Recyclingpapier. Die Beurteilung der Abbildungen und Fotos kann mit nur drei Prozentpunkten Unterschied sogar als gleich angesehen werden (identischer Durchschnitt von gut, also 2,0). Auch die Frage nach der Haptik hat ergeben, dass in beiden Untergruppen die überwiegende Mehrheit der Befragten sagt, dass Heft fühle sich beim Durchblättern gut oder sehr gut an. So bewerten die Befragten, denen die Heftvariante „Primärfaserpapier“ vorlag, die farbliche Gestaltung um lediglich 6 Prozentpunkte häufiger als gut oder sehr gut. Die beschriebenen leichten Unterschiede sind darauf zurückzuführen, dass eine kleine Anzahl innerhalb derjenigen Gruppe, die das Heft auf Recyclingpapier gesehen hatte, etwas häufiger zur Bewertung „befriedigend“ tendierte.

Fazit:

Damit ist festzuhalten: Abbildungen, Papierqualität, farbliche Gestaltung und Haptik des LTU Magazins werden weitgehend positiv beurteilt, unabhängig davon, auf welchem Papier es gedruckt wurde. Leichte Unterschiede in Abhängigkeit vom Papier zeigen sich nur dahingehend, dass das auf Recyclingpapier gedruckte Exemplar etwas öfter als befriedigend eingestuft wird. Während das Magazin gedruckt auf Primärfaserpapier einen exakten Durchschnitt von 2,0 bei allen vier Bewertungskriterien erzielt, bekommt die auf Recyclingpapier gedruckte Version bei der farblichen Gestaltung sowie bei der Papierqualität nur einen minimalen Abschlag von einem Zehntel (2,1). Bei der Haptik erzielt sie eine Bewertung von 2,2, folglich ist auch hier nur ein sehr kleiner Unterschied zu konstatieren. Negative Bewertungen sind bei beiden Va-

rianten selten vorhanden. Damit steht fest: Auf die Zufriedenheit der Leser hat die Papierqualität keinen relevanten Einfluss.



2. Beurteilung des LTU Magazins in Bezug auf seine Wertigkeit

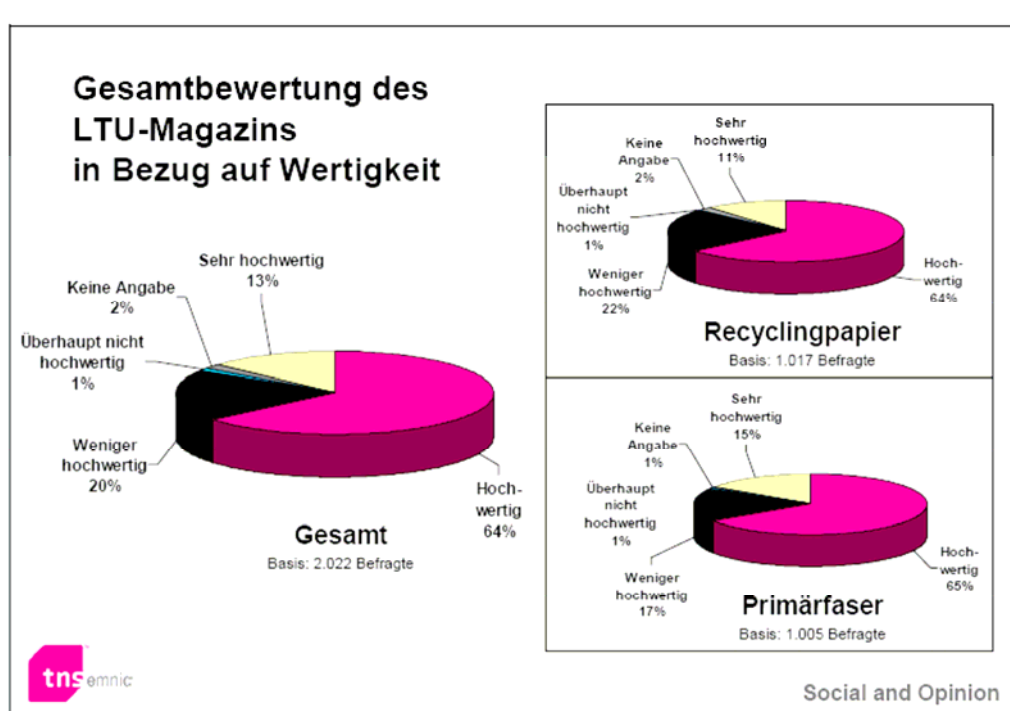
Auf die empfundene Wertigkeit hat das Papier keinen entscheidenden Einfluss.

Allgemeine Bewertung:

Danach gefragt, wie sie das LTU Magazin insgesamt in Bezug auf seine Wertigkeit beurteilen, zeigen sich die Befragten wiederum außerordentlich zufrieden: Zusammengefasst 77% der Befragten, also mehr als drei Viertel, beschreiben das Magazin als hochwertig oder sehr hochwertig. Als überhaupt nicht hochwertig stuft nur 1% die Zeitschrift ein.

Bewertung im Vergleich Recyclingpapier / Primärfaserpapier:

Betrachtet man beide Untergruppen getrennt voneinander, die das Magazin auf Recycling- bzw. Primärfaserpapier gedruckt angesehen haben, bleibt diese erfreulich positive Bewertung der Wertigkeit erhalten. Zwischen beiden Gruppen zeigen sich dabei nur geringfügige Unterschiede. Während drei von vier Befragten das LTU Magazin, gedruckt auf Recyclingpapier, für hochwertig oder sogar sehr hochwertig bewerten, lag dieser Anteil bei Primärfaserpapier bei 80%. Für die Gesamtbewertung der Zeitschrift bezogen auf ihre Wertigkeit spielt es also keine Rolle, welches Papier verwendet wurde.



3. Erinnerung und Wirkung der Werbung

Die Befragten können sich bei Primärfaserpapier und Recyclingpapier im Durchschnitt an die im Magazin vorhandenen Anzeigen gleich gut erinnern und bewerten sie auch weitestgehend identisch.

Allgemein

Nachdem sie das LTU Magazin durchgeblättert haben, wurden die Probanden befragt, an welche Werbungen sie sich erinnern können. Die unterschiedlichen Werbeformen der LTU als Herausgeber des Magazins haben dabei selbstredend am besten abgeschnitten. Gut vier von zehn Befragten (42%) ist bewusst, dass in der Zeitschrift Werbung für den Reiseveranstalter gemacht wurde.

Ergebnisse im Vergleich Recyclingpapier / Primärfaserpapier:

Diejenigen, die eine Ausgabe auf Primärfaserpapier vorliegen hatten, haben das Unternehmen mit 44% leicht häufiger genannt. Bei der Erinnerung an die Werbung für den LTU-Bordshop gab es hingegen zwischen beiden Gruppen mit jeweils 21% Nennungen einen exakten Gleichstand und die ebenfalls oft im Gedächtnis gebliebene Werbung des Mobilfunkanbieters E-Plus konnte mit 23% sogar um 5% besser auf der Recyclingpapier-Ausgabe abschneiden.

Im zweiten Schritt ging es um die detaillierte Beurteilung einer konkreten Werbung für die LTU. Auch hier gibt es quasi identische Ergebnisse bei beiden Papierarten: 60% der Befragten einer Ausgabe auf Primärfaserpapier zu 59% der Befragten auf Recyclingpapier beurteilten den Informationsgehalt der Anzeige mit sehr gut oder gut. In Schulnoten ausgedrückt wurde innerhalb beider Gruppen die optische Gestaltung der Anzeige mit 2,3 als „gut“ empfunden.

Fazit:

Die zur Finanzierung von Zeitschriften und Magazinen oftmals wichtigen Anzeigenkunden müssen den Druck auf Recyclingpapier nicht scheuen. Die Ergebnisse belegen, dass es keine signifikanten Abweichungen im Erinnerungsvermögen oder der Beurteilung der Anzeigen gibt. Unterschiede bei einzelnen Anzeigen treten auf, heben sich im Durchschnitt jedoch auf, so dass beide Papierarten gleichermaßen geeignet sind.

4. Wissen und Einschätzung der vorliegenden Papierart

Zwischen Recyclingpapier und Primärfaserpapier wird kognitiv kein Unterschied erkannt.

Die Probanden wurden im ersten Schritt befragt, ob sie wissen, auf welcher Papierart (Frischfaser- oder Recyclingpapier) die ihnen vorliegende Zeitschrift gedruckt wurde.

Allgemeine Ergebnisse:

Es fällt den Befragten sehr schwer zu entscheiden, welches Papier für die Herstellung des ihnen vorliegenden LTU Magazins verwendet wurde. Sehr viele Befragte trauen sich in dieser Frage kein Urteil zu: bei der Variante „Normalpapier“ jeder Vierte (24%), bei der Version „Recyclingpapier“ jeder Fünfte (19%).

Ergebnisse im Vergleich Recyclingpapier / Primärfaserpapier:

Die Antwortverteilung in beiden Gruppen ähnelt sich stark: Unabhängig davon, welche Version sie tatsächlich in den Händen halten, glauben mehr Befragte, für den Druck des ihnen vorliegenden Exemplars sei Recyclingpapier verwendet worden – 45% in der Gruppe, der tatsächlich ein solches Heft vorlag, 41% derer, die die Primärfaserversion zur Bewertung bekommen haben. Ungefähr gleich viele Befragte aus beiden Gruppen (35 bzw. 34%) sind dagegen der Ansicht, die Zeitschrift sei auf holzfreies, weißes Papier gedruckt.

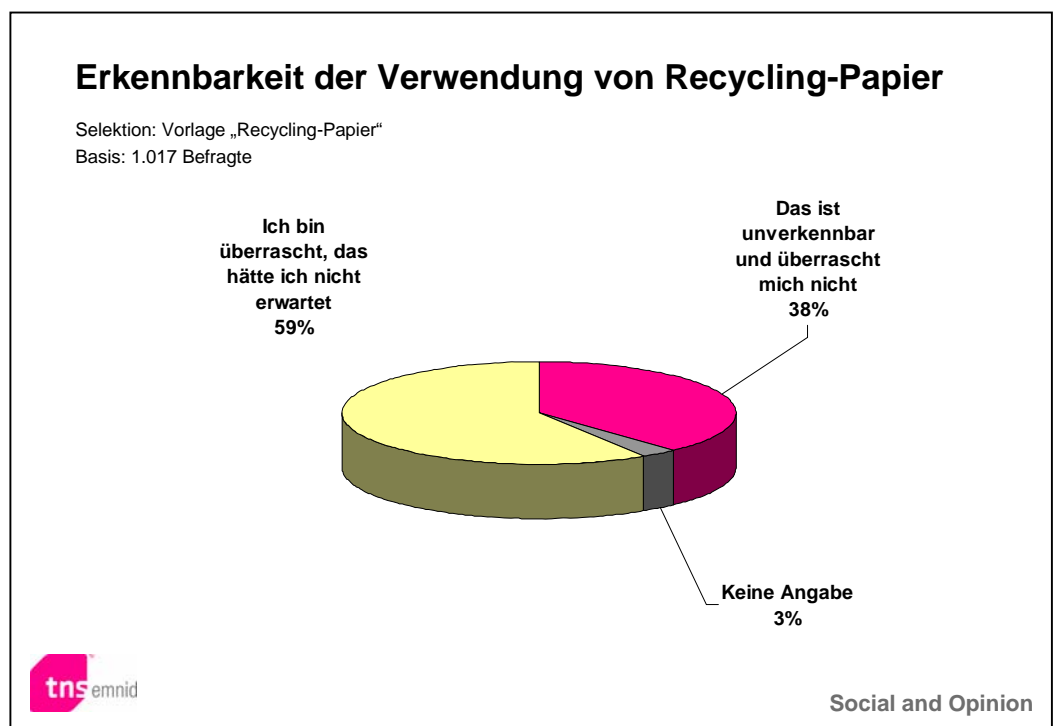
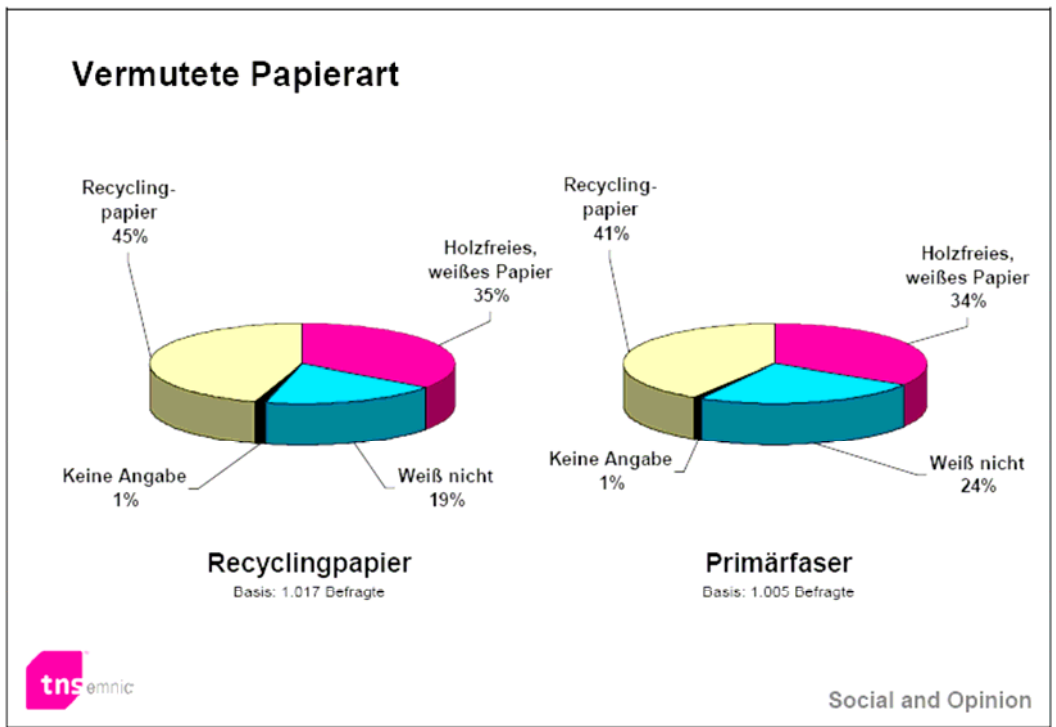
Es zeigt sich also, dass Recyclingpapier von den Befragten insgesamt etwas häufiger richtig erkannt wird. Berücksichtigt man aber die hohen Anteile derjenigen, welche die verwendete Papierart falsch einschätzen oder dazu gar kein Urteil abgeben wollen, ist davon auszugehen, dass die Mehrheit zwischen Recyclingpapier und Primärfaserpapier kognitiv keinen Unterschied erkennen kann.

Werden die Befragten in der entsprechenden Teilgruppe darüber informiert, dass das vorgelegte LTU Magazin auf Recyclingpapier gedruckt ist, zeigt sich die Mehrheit – nämlich sechs von zehn Befragten (59%) – überrascht darüber. Das sind etwas weniger Befragte als in der Vorfrage geantwortet hatten, das Magazin sei auf Primärfaserpapier gedruckt, die dazu kein Urteil abgeben wollten oder keine Angabe gemacht hatten (zusammengenommen 55%).

Gleichzeitig waren nur 38% nicht überrascht – obwohl in der Vorfrage 45% das Recyclingpapier korrekt erkannt hatten. Also sind einige Befragte nun wohl doch überrascht, die Frage zutreffend beantwortet zu haben.

Fazit:

Die Ergebnisse zeigen, dass die Befragten große Schwierigkeiten haben, zwischen Frischfaser und hochwertigen Recyclingpapier zu unterscheiden.



5. Bewertung zum Einsatz von Recyclingpapier

Die überwiegende Mehrheit begrüßt den Einsatz von umweltschonendem Recyclingpapier.

Folgende Aussagen konnten bejaht oder verneint werden:

- Recyclingpapier sollte aufgrund seiner Umweltvorteile so oft wie möglich für den Druck von Zeitschriften und Magazinen eingesetzt werden.
- Sofern Recyclingpapier optisch einen hohen Weißegrad erreicht, ist es unbedingt zu unterstützen.
- Ich habe ein besseres Gefühl, wenn ich weiß, dass ich ein Magazin / eine Zeitschrift kaufe, die auf Recyclingpapier gedruckt ist.
- Recyclingpapier ist unterstützenswert, aber nur in Maßen. Es passt nicht für jedes Magazin / jede Zeitschrift.
- Mir ist die Wahl des Papiers bei einer Zeitschrift egal. Der Inhalt muss stimmen.
- Ein qualitativ hochwertiges Magazin kann kein Recyclingpapier einsetzen. Das widerspricht meinem ästhetischen Empfinden.
- Ich bin grundsätzlich nicht überzeugt von den angeblichen Umweltvorteilen von Recyclingpapier.

Allgemeine Bewertung

Grundsätzlich ist jeder zweite Befragte der Ansicht, dass Recyclingpapier aufgrund seiner Umweltvorteile beim Druck von Zeitschriften und Magazinen so oft wie möglich eingesetzt werden sollte. 35% sind dafür, Recyclingpapier unbedingt zu unterstützen, wenn es optisch einen hohen Weißegrad erreicht und drei von zehn Befragten haben ein besseres Gefühl, wenn sie Magazine kaufen, die auf Recyclingpapier gedruckt sind. Nur eine kleine Minderheit ist grundsätzlich nicht von den Umweltvorteilen von Recyclingpapier überzeugt (5 – 7%) und sieht das eigene ästhetische Empfinden verletzt, wenn ein qualitativ hochwertiges Magazin auf Recyclingpapier gedruckt ist.

Ergebnisse im Vergleich Recyclingpapier / Primärfaserpapier:

Die meisten Aussagen erreichen ähnlich hohe Zustimmungswerte in den beiden Teilgruppen, denen die verschiedenen Heftvarianten vorgelegt wurden. So halten etwa gleich viele Befragte in beiden Gruppen Recyclingpapier mit einem hohen Weißegrad unbedingt für unterstützenswert und fühlen sich besser, wenn die von ihnen gekaufte Zeitschrift aus Recyclingpapier hergestellt ist. Auch ist die Zahl derer, die nicht an die Umweltvorteile von Recyclingpapier glauben und deren ästhetisches Empfinden

durch Recyclingpapier in hochwertigen Magazinen beeinträchtigt wird, in beiden Gruppen sehr gering.

Lediglich bei zwei Aussagen unterscheiden sich die Antworten beider Gruppen etwas stärker: Die Zustimmung zu der Aussage, Recyclingpapier solle aufgrund seiner Umweltvorteile so oft wie möglich zum Zeitschriftendruck verwendet werden, fällt in der Gruppe stärker aus, die das LTU Magazin auf Primärfaserpapier gedruckt gesehen hat. Trotzdem ist dies die Aussage, die in beiden Teilgruppen die bei weitem stärkste Zustimmung erfährt. Unterschiedlich stark stimmen die Befragten aus beiden Gruppen auch der Aussage zu, dass Recyclingpapier nicht für jedes Magazin oder jede Zeitschrift passt. Dieser Ansicht sind etwas häufiger die Befragten, denen die Version „Recyclingpapier“ vorlag. Insgesamt bejaht aber auch bei ihnen nur eine Minderheit – etwa ein Viertel der Befragten – diese Aussage.

Fazit:

Im Großen und Ganzen hat das für das LTU Magazin verwendete Papier keinen entscheidenden Einfluss darauf, wie die Befragten zu den einzelnen Aussagen zum Thema Recyclingpapier stehen. Die überwiegende Mehrheit begrüßt den Einsatz von umweltschonendem Recyclingpapier.